

Medieneinsatz und Visualisierungen:

Unterscheiden Sie zwischen:

1. Begleitende Visualisierungen von Vortragsinhalten
Gliederungsfolien, Kernaussagen, Graphiken (Tafelbilder), Karten usw.
2. Eigenständige Medien (die eine Erläuterung und Interpretation erfordern)
Historien Gemälde, zeitgenössische Flugschriften, Quellentexte, Filme usw.

Allgemein zu beachten ist:

Medien und Visualisierungen sollten einem klaren Zweck zugeordnet sein. Sie können nicht einfach zur Illustration an die Wand geworfen werden
Belegen Sie ihre Medien und evtl. auch Visualisierungen. Dies bedeutet bspw. für ein Historien Gemälde, dass Sie Maler und Entstehungsjahr und auch die Quelle Ihrer digitalen Fassung angeben.
Achten Sie immer auf die Sichtbarkeit (Größe und Detailmenge)
Üben Sie den Einsatz von Medien im Vortrag und planen Sie den Zeitaufwand ein
Sprechen Sie sich mit anderen Referenten, die in der gleichen Sitzung vortragen, ab.

Zu Visualisierungen:

Sie können gerne Gliederung, Kernaussagen, komplexe Zitate oder Definitionen auf Folien oder digital zum Mitlesen vorlegen.
Tafelbilder oder veränderliche digitale Folien steigern die Aufmerksamkeit für die Visualisierung, lenken aber von Ihnen ab. Nutzen Sie Animationen in PowerPoint wenn überhaupt, dann sehr sparsam.
Achten Sie bei digitalen Präsentationen auf Funktionalität der Folien und Schriftgröße (20-24 Punkt).

Zu eigenständigen Medien:

Bei Filmen und bei Abbildungen arbeiten Sie mit einer spezifischen Interpretation von Vergangenheit. Sie müssen daher die Regeln zur Arbeit mit historischen Quellen beachten.
Als Grundanforderung gilt: Zeigen Sie, dass Ihnen der Unterschied von Medium und dargestellter Vergangenheit bewusst ist.
Besser noch: Stellen Sie heraus, warum Sie gerade die Perspektive dieses Regisseurs oder Malers vorstellen wollen, wo deren Eigenarten liegen und warum dies zur Fragestellung Ihres Vortrages passt. Beziehen Sie sich dabei immer auch auf die Entstehungszeit und deren Kontext
Verwenden Sie keine Schwarz/Weiß Kopien von Farbbildern (Sinnentstellung) und achten Sie darauf, Bilder nicht spiegelverkehrt zu verwenden.
Achten Sie auf die Länge von Filmausschnitten und bereiten Sie ggf. Sequenzen vor
Machen Sie ggf. entsprechend der Fragestellung Hervorhebungen in ihren Medien (Folienstift; Laserpointer, Textmarkierung, Zoom)